

Die letzten Vorbereitungen

Nach der Überweisung der verpflichteten Student Health Care an die Monash University, bekommt man die Confirmation-of-Enrolment (CoE)-Nummer per Mail zugeschickt. Mit dieser Nummer kann man dann das Studentenvisum beantragen. Den Flug habe ich über STA Travels gebucht, die oft günstige Angebote für Studierende anbieten. Sehr empfehlenswert ist es, den Airport Pick-up der Monash University zu nutzen und diesen rechtzeitig zu buchen. Man wird dann gratis von einem Fahrer vom Flughafen abgeholt und zu einer frei wählbaren Adresse geführt. Man kann sich also zurücklehnen und die Ankunft in Melbourne genießen.

☺

Unterkunft und Wohnen

Wenn man sich dafür entscheidet off campus zu wohnen, ist es meiner Meinung nach nur möglich, sich vor Ort in Melbourne auf die Suche nach einer Bleibe zu machen. Am besten also einfach ein günstiges Hostel/ Airbnb/ couchsurfing für die ersten Tage buchen und dann in den verschiedenen Facebook Gruppen oder auf gumtree.com.au nach dem passenden Zimmer suchen. Ich habe mich an meiner Ankunft direkt in St Kilda verliebt und kann es nur für alle Monash Studierenden empfehlen. St. Kilda ist sehr vielseitig, hat meiner Meinung nach alles zu bieten (Strand und Meer, viele Straßen mit Lokalen/Restaurants/Bars, gleichzeitig aber auch eine ruhige und grüne Gegend) und liegt zwischen CBD und Caulfield Campus. Man kann beides schnell mit der Bahn oder dem Fahrrad erreichen. Meine Miete betrug für ein Zimmer in einem tollen shared house mit Garten \$200/Woche inkl. cleaner. Andere Bezirke, die ich für Monash Studierende empfehlen kann und preislich ähnlich sind wie St. Kilda sind Balaclava, Windsor und South Yarra. Toll zu wohnen, aber preislich höher und etwas weiter weg vom Campus sind Fitzroy, Brunswick, Carlton und CBD.

Monash University

Es gibt an der Monash University zwei Campusse - Clayton und Caulfield. Clayton ist der größere von beiden und von Caulfield weitere 20 Minuten (mit einem gratis Shuttlebus) entfernt. Caulfield ist um einiges kleiner und übersichtlicher. Ich habe insgesamt vier Kurse belegt, die alle in Caulfield stattfanden:

- ATS1090: Practise of Journalism: Monica Jackson

Sehr viel Praxis, sowohl im Unterricht als auch in Form von homework (reports, news stories, vox-pops). Da es ein Erstjahreskurs ist, war dieser Kurs für mich zwar viel Wiederholung von bereits

bestehendem journalistischen Basiswissen, allerdings war es hilfreich, die Basics auf Englisch zu erlernen und eine gute Kombination mit meinen anderen Kursen.

- ATS2324: Climate Change Communication: David Holmes
Wurde zum ersten Mal angeboten, fühlte sich dementsprechend oft etwas unorganisiert an. Viele Gastvortragende und viel Arbeitsaufwand, aber sehr interessanter Content.
- ATS3265: Broadcast Journalism: Heather Jarvis
Wurde ebenso zum ersten Mal angeboten. Kann ich sehr empfehlen, wenn man Hörfunk und TV ausprobieren und die journalistische Arbeitsweise in diesen Bereichen erlernen möchte, da viel praktische Arbeit und Reports verlangt werden.
- ATS3278: Advanced Writing and Interviewing: Nick Richardson
Meiner Meinung nach der beste aller Kurse mit einem tollen Journalisten als Lektor, der viel Praxis und einiges an Erfahrung in den Kurs brachte. Die Anforderungen sind hoch und ich wurde in der ersten Einheit ziemlich ins kalte Wasser gestoßen. Ich habe allerdings in diesem Kurs mehr gelernt als in jedem anderen.

Keiner meiner Kurse hatte Abschluss-Exams, dafür hatten alle vier einen hohen Arbeitsaufwand und waren sehr anspruchsvoll unter dem Semester. Gefordert wurden wöchentliche Readings und kurze Assignments als Vorbereitung für die nächste Einheit, sowie Abschlussessays, Reports, TV-Assignments oder Bulletins. Die Studierenden der Monash sind sehr motiviert und engagiert, was sehr mitreißend ist, Spaß macht und lehrreich ist, da in den Einheiten viel Diskurs herrscht. Die Professoren sind sehr bemüht und darauf bedacht, so viel Wissen wie möglich weiterzugeben. Trotzdem herrscht eine sehr angenehme Atmosphäre und man ist auf gleicher Augenhöhe mit den Vortragenden.

***Gut zu wissen** ☺: Falls man einen Minor machen möchte (in meinem Fall einen minor in journalism), sollte man die Kurse im Voraus richtig wählen. Voraussetzung waren zwei Erstjahreskurse und zwei Kurse aus anderen Jahrgängen, alle aus der Richtung journalism/communication.*

Am Campus ist immer viel los, es gab zB. jeden Mittwoch ein BBQ und oft wurden verschiedene Spiele/ Silent Discos/ Streichelzoos/ Theater/ DJs, usw aufgebaut. Bei gutem Wetter konnte man sich also nach der Uni oder in der Mittagspause toll entspannen. Vor allem in der Orientation-Week gab es einige Angebote für Trips, Bar-Nights oder Uni-Clubs, die toll sind, um Freunde kennenzulernen. Welchen bzw. ob man den verschiedenen Clubs beitrifft, sowie ob man die verschiedenen Trips bucht, ist Geschmackssache. Ich war Mitglied bei Monu, MSA und dem Boardriders Club. Trip habe ich nur einen in der ersten Woche gebucht, um die anderen Austauschstudenten kennenzulernen. Ansonsten kann man diese Trips auch oft für weniger Geld privat mit Freunden organisieren (Phillip Island, Great Ocean Road, Wilsons Promotory,...).

Leben in Melbourne

Nach meiner Ankunft habe ich ein australisches Bankkonto bei Westpac eröffnet und eine australische Simkarte bei Aldi gekauft. Aldi Mobile ist einer der günstigsten Anbieter und ich war sehr zufrieden, hatte auch nie Probleme mit schlechtem Empfang. Für öffentliche Verkehrsmittel kauft man sich eine myki-card und lädt sie mit Geld auf (im 7/11 oder an den größeren Haltestellen). Bachelor-Studierende können eine concession card beantragen. Eine Strecke kostet ca. \$2.05.

Melbourne ist nicht grundlos die lebenswerteste Stadt der Welt. Ich habe mich direkt wohl gefühlt, sowohl auf der Uni als auch im Alltag. Die Australier sind ein unglaublich freundliches Volk und immer gerne bereit zu helfen, zu spaßen und zu kommunizieren. Dass Melbourne die Stadt der vier Jahreszeiten ist, kann ich auch nur bestätigen. Der rasche Wechsel von strahlendem Sonnenschein zu Gewitter geschieht hier sehr häufig, vor allem im Winter. Melbourne ist unglaublich vielfältig, interessant, multikulturell und weitläufig. Ich kann deshalb nur raten, so viel wie möglich mit dem Rad oder zu Fuß zu erkunden und die verschiedenen Bezirke zu erforschen, da sie alle sehr speziell und anders sind. Ich würde mich nicht davon abschrecken lassen, dass Melbourne „zu teuer“ ist. Man kann hier auf jeden Fall auch einigermaßen günstig leben, wenn man darauf achtet. Außerdem kann man mit dem Studentenvisum bis zu 20h/Woche arbeiten.

Tipps, um Geld zu sparen:

- *7/11 Coffee: Hier gibt es (alrighten) Kaffee für \$1. ☺*
- *Ein günstiges, gebrauchtes Rad auf gumtree.com.au kaufen, und somit mykicard-Ausgaben sparen. Am Ende des Semesters kann man das Rad wieder auf gumtree verkaufen.*
- *Die App „Happiest Hour“: zeigt an, wo es Happy Hours in Melbourne gibt. Ein \$12 Bier kostet dann nur noch \$6. ☺*
- *Wenn man Lust hat, auswärts zu essen, gibt es in den meisten Lokalen wöchentliche Angebote, wie z.B. Tapas nights um \$1 oder chicken parma nights um \$12.*
- *Ansonsten die Augen nach günstigen Angeboten in Aldi oder Coles offenhalten und hauptsächlich zu Hause kochen.*
- *Melbourne ist voll von Second Hand Stores & Opshops. Falls man also in Shopping Laune kommt, oder etwas braucht, ist vor allem „Salvos“ die perfekte Lösung. Es gibt dort viele schöne Stücke für \$2 bis maximal \$15. Und falls der Koffer Ende des Semesters zu schwer ist, kann man die alten Teile einfach an Salvos spenden. ☺*

Reisen

Wie gesagt ist es Geschmackssache, ob man organisierte Trips bucht oder sich auf eigene Faust etwas organisiert. Wir haben mehrere Trips spontan gemacht, indem wir einen Campervan gebucht (Wicked Camper ist die günstigste Variante) und Victoria erkundet haben. Wenn man die Kosten teilt und auf Free Campsites übernachtet, kann man sehr günstig viel entdecken. Unsere Mid Semester Break haben wir für

einen Roadtrip an der Westküste genützt (von Perth bis Karijini National Park), der mehr als empfehlenswert ist. Die Westküste ist meiner Meinung nach noch beeindruckender als der Osten, da alles noch viel unberührter und weniger touristisch ist.

Das Auslandssemester in Melbourne war unbeschreiblich. Auch wenn man die Wochen/Monate vor der Abreise fast durchdreht und denkt, man schafft den langwierigen Bewerbungsprozess nicht – der Aufwand ist es mehr als Wert und man wird doppelt und dreifach für die Anstrengungen belohnt. 😊 Ich bin sehr an diesem Auslandssemester gewachsen, habe wahnsinnig viel gelernt, meine Zeit sehr genossen und kann viel an neuem Wissen und neuen Erfahrungen mitnehmen.

ENJOY, MATE! 😊